

**Vorwort**

**I Lesen** ..... 1

Merkmale von Märchen ..... 1

Märchen – Suchspiel ..... 2

Märchenausschnitte zuordnen I ..... 3

Märchenausschnitte zuordnen II ..... 4

Märchenfiguren – Wer bin ich? ..... 5

So eine Kleckserei ..... 6

Merkmale von Fabeln ..... 7

Fabelbilder zuordnen I ..... 8

Fabelbilder zuordnen II ..... 9

Fabelmix ..... 10

Fabelausschnitte zuordnen ..... 11

Merkmale von Sagen ..... 12

Geheimschrift ..... 13

Merkmale einer Ballade ..... 14

Blickspanne erweitern I ..... 15

Blickspanne erweitern II ..... 16

Klanggestaltend Lesen ..... 17

Genaueres Lesen I ..... 18

Genaueres Lesen II ..... 19

Fast ein Zungenbrecher ..... 20

Vokale ergänzen ..... 21

Wortpaare suchen ..... 22

Wo liegt der Unterschied? ..... 23

Lesen mit Hindernissen ..... 24

Alles groß ..... 25

Alles klein ..... 26

Klangspiele ..... 27

Geschichten in Bildern erzählen ..... 28

Verschobene Wortgrenzen ..... 29

Leseverständnis schulen I ..... 30

Leseverständnis schulen II ..... 31

Autoren-Lebenslauf ..... 32

**II Sprechen und Schreiben** ..... 33

Merkmale eines Berichts ..... 33

Unfallbericht mit Fehlern ..... 34

Merkmale einer Erzählung ..... 35

Merkmale einer Personen-  
beschreibung ..... 36

Personenbeschreibung anfertigen ..... 37

Merkmale einer Vorgangsbeschreibung ... 38

Erzählvideo zu einer Vorgangs-  
beschreibung ..... 39

Mit Schrift gestalten ..... 40

Gedicht als Bild darstellen ..... 41

Meine Gedanken zum Text ..... 42

Bild oder Collage zum Text gestalten ..... 43

Cover gestalten ..... 44

Kurze Texte auswendig lernen ..... 45

Satzzeichen – Percussion ..... 46

Augengymnastik ..... 47

Wer findet die meisten Reime? ..... 48

Ich packe meinen Koffer ..... 49

Fragen an den Text stellen ..... 50

Konzentration, Konzentration ..... 51

Reflexion ..... 52

Improvisiertes Sprechen –  
Geschichten erfinden ..... 53

**Lösungen** ..... 56

**Quellen- und Abbildungsverzeichnis** ..... 70

**Zu dieser Mappe**

Tägliche kleine, überschaubare Übungseinheiten sind ein wirksames Mittel, sprachliche Kompetenzen sukzessive zu vertiefen und nachhaltig zu festigen.

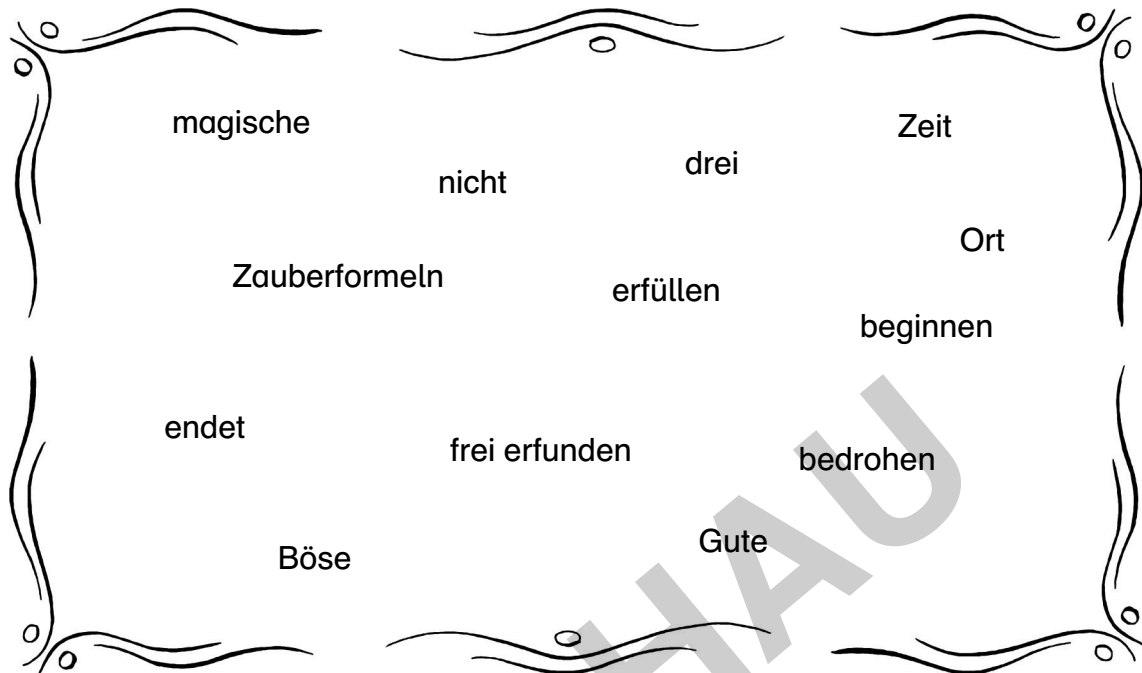
In der vorliegenden Mappe finden Sie auf die Jahrgangsstufen 5 bis 7 abgestimmte kurze motivierende Trainingseinheiten. Durch regelmäßiges, planmäßiges Üben wird die Verfügbarkeit von sprachlichem Wissen optimiert. Entscheidend ist nicht die Dauer der Trainingseinheit, sondern deren Intensität.

Die Übungen eignen sich kurz vor dem Ende einer Unterrichtsstunde zum wiederholten Festigen oder als Zusatzangebot für schnell arbeitende Schüler. Die lehrwerksunabhängigen Kopiervorlagen ermöglichen eine gezielte Förderung, aktivieren das Wissen und verbessern die sprachlichen Kompetenzen Ihrer Schüler. Die wechselnden Aufgabenformen bieten in Verbindung mit den beiliegenden Lösungen auch die Möglichkeit zur Selbst- und Partnerkontrolle.





**Ergänze den Lückentext sinnvoll.**

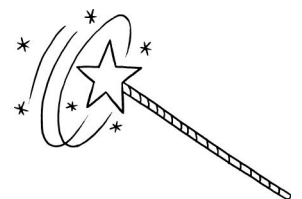


Märchen sind kürzere Erzählungen, die \_\_\_\_\_ sind.

Meist besteht ein Märchen aus \_\_\_\_\_ Teilen:

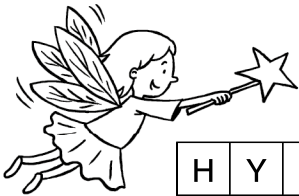
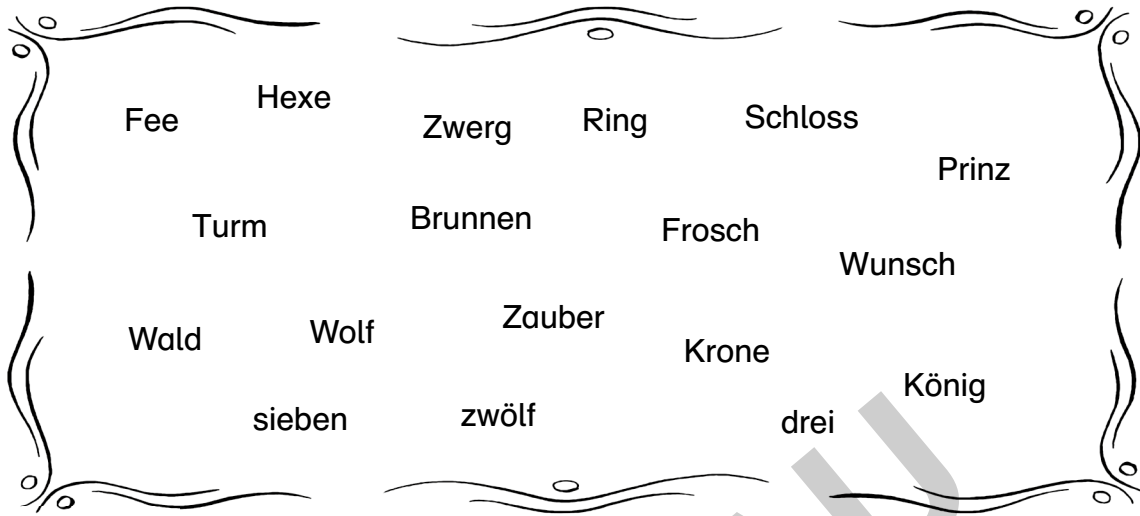
Problemsituation – Hauptteil mit Bewährungsfeldern – Wende/Erlösung.

In der Regel \_\_\_\_\_ Märchen mit „Es war einmal“. Es passieren in Märchen oft Dinge, die es in Wirklichkeit gar \_\_\_\_\_ gibt. Beispielsweise handeln in Märchen Feen, Hexen, Zwerge, Riesen oder Zauberer, die Wünsche \_\_\_\_\_ oder Menschen \_\_\_\_\_. Manchmal können die Hauptfiguren mit bestimmten Gegenständen oder mithilfe von \_\_\_\_\_ Wunderbares vollbringen. Häufig sind die Zahlen 3, 7 und 12 \_\_\_\_\_ Zahlen. Obwohl Personen und Ereignisse sehr genau beschrieben werden, lassen sich \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ der Handlungen nicht festlegen. Zum Schluss siegt immer das \_\_\_\_\_ über das \_\_\_\_\_. Oft \_\_\_\_\_ ein Märchen mit „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“.





Suche die 18 versteckten Märchenwörter.



H	Y	H	J	G	J	N	G	M	H	R	L	F	F	P	B	S	C	W	Q
Y	I	I	P	P	R	F	B	J	Y	I	B	R	M	E	S	I	Q	N	T
F	Y	B	R	W	J	L	C	Y	A	N	B	O	H	F	Y	E	S	U	N
R	X	H	W	X	O	F	C	T	T	G	B	S	T	E	M	B	N	D	D
P	L	R	B	N	I	L	G	F	I	R	W	C	U	E	E	E	K	S	R
H	D	I	U	C	L	D	F	P	V	R	P	H	N	N	W	N	M	L	E
K	O	E	N	I	G	V	J	J	R	Z	U	D	M	U	G	V	Z	K	I
S	B	M	M	L	D	N	J	O	L	I	Q	Q	F	M	O	S	M	U	W
W	M	T	N	R	H	I	P	I	K	I	N	J	M	Z	R	S	P	U	G
S	U	X	K	Q	U	C	W	S	U	C	O	Z	V	B	A	Y	D	H	L
A	W	N	I	W	H	B	R	U	N	N	E	N	X	S	S	U	V	T	W
T	V	Y	S	V	A	J	B	M	O	F	L	V	C	B	A	A	B	G	V
H	B	Y	N	C	T	X	W	Z	W	E	R	G	K	N	T	G	G	E	U
G	E	N	B	J	H	M	S	J	C	L	V	B	N	U	S	M	R	W	R
N	H	X	I	I	J	T	Y	W	E	G	W	J	Z	W	O	E	L	F	V
Q	J	I	E	U	W	A	L	D	R	R	V	Q	U	C	M	E	A	Z	T
B	B	Y	H	L	A	D	W	Q	T	M	R	S	E	G	Y	J	X	W	E
H	T	U	S	C	H	L	O	S	S	N	Y	M	L	N	K	X	X	I	X
Y	F	U	X	T	A	Q	E	H	N	H	K	R	O	N	E	O	D	T	P
T	U	R	M	V	L	N	O	Q	K	B	F	V	W	I	T	U	K	G	L



Um welches Märchen handelt es sich? Ordne zu.

X Brüderchen und Schwesterchen

E Die drei Spinnerinnen

E Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen

H Der Froschkönig

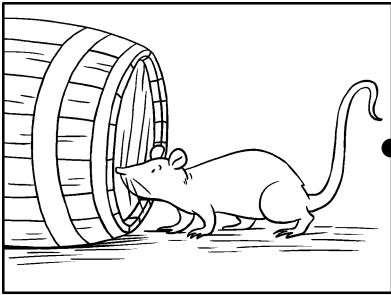
- ① ... Indem klopfte es zum zweiten Mal und rief: „Königstochter, jüngste, mach mir auf, weißt du nicht, was gestern du zu mir gesagt bei dem kühlen Brunnenwasser? Königstochter, jüngste, mach mir auf.“ ...
- ② ... Der jüngste saß in einer Ecke und hörte das mit an und konnte nicht begreifen, was es heißen sollte. „Immer sagen sie: Es gruselt mir! Es gruselt mir! Mir gruselt’s nicht: das wird wohl eine Kunst sein, von der ich auch nichts verstehe.“ „Hör du in der Ecke dort, du wirst groß und stark, du musst auch etwas lernen, womit du dein Brot verdienst.“ ...
- ③ ... Als es dunkel ward, lief es zu dem Häuschen, klopfte und sprach: „Mein Schwesterlein, lass mich herein.“ Da ward ihm die kleine Tür aufgetan, es sprang hinein und ruhte sich die ganze Nacht auf seinem weichen Lager aus. ...
- ④ ... Als nun das Fest anhub, traten die drei Jungfern in wunderlicher Tracht herein, und die Braut sprach: „Seid willkommen, liebe Basen.“ „Ach“, sagte der Bräutigam, „wie kommst du zu der garstigen Freundschaft?“ Darauf ging er zu der einen mit dem breiten Platschfuß und fragte: „Wovon habt ihr einen solchen breiten Fuß?“ „Vom Treten“, antwortete sie, „vom Treten.“ ...

Lösungswort:

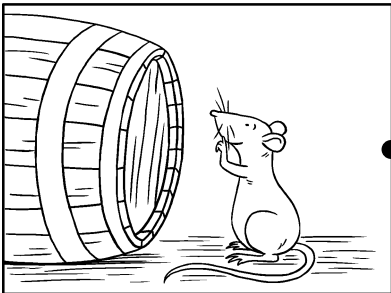
1	2	3	4



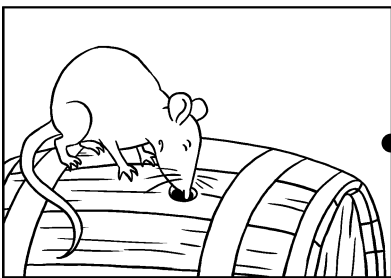
Verbinde die Fabelbilder aus „Die kluge Ratte“ von Wilhelm Busch mit den passenden Textpassagen.



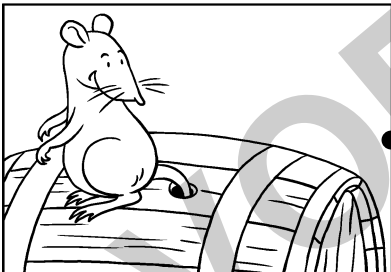
Schau, schau! Ein süßer Honig ist darein,  
Doch leider ist das Spundloch viel zu klein.



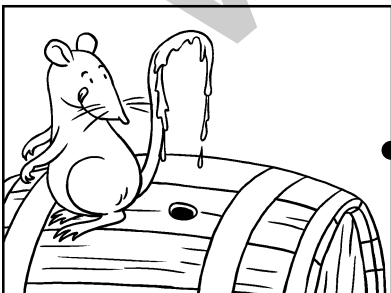
Sie taucht den langen Schwanz hinab ins Fass  
Und zieht ihn in die Höh' mit süßem Nass.



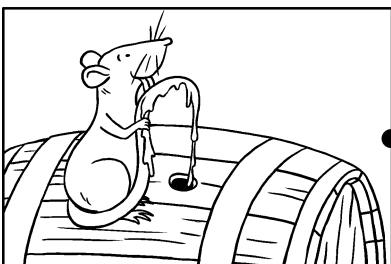
Es war einmal eine alte graue Ratte,  
Die, wie man sieht, ein Fass gefunden hatte.



Nun aber ist die Ratte gar nicht faul  
Und zieht den Schwanz sich selber durch das Maul.



Darauf, so schaut die Ratte hin und her,  
Was in dem Fasse drin zu finden wär'.



Indes die Ratten sind gar nicht so dumm,  
Sieh nur, die alte Ratte dreht sich um.



Hier sind die Fabeln „Fuchs und Rabe“ und „Krähe und Urne“ durcheinandergeraten. Kannst du die beiden Fabeln trennen?

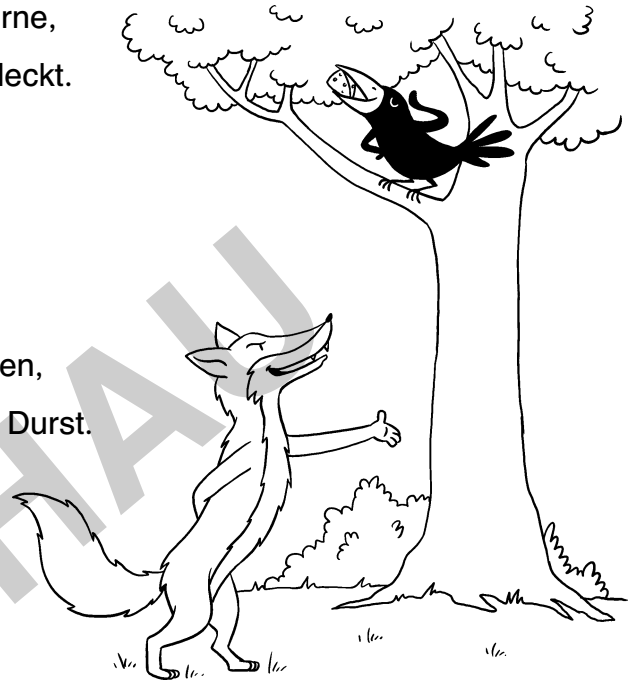
Versuche, die Fabeln getrennt voneinander richtig vorzulesen.

Wer gern sich loben hört mit falschem Lob,  
Der büßt es schimpflich mit zu später Reue. –  
Durstig erblickte die Krähe dereinst eine mächtige Urne,  
Doch nur der Boden war kaum eben mit Wasser bedeckt.

Ein Rabe, der am offenen Fenster Käse  
Gestohlen hatte, saß auf hohem Baum  
Und wollt' ihn fressen, als der Fuchs das sah  
Und so begann: „Mein Lieber, wunderbar,  
Lange war sie bemüht, es ganz auf die Erde zu gießen,  
Konnte sie doch dann leicht löschen den quälenden Durst.  
Wie dein Gefieder glänzt und herrlich schimmert!  
Und welcher Anstand in Gestalt und Miene!  
Es fehlt dir nur die Stimme, und du wärest  
Von allen Vögeln in der Welt der schönste!“

Alles Bemühen war umsonst. Da versuchte sie allerlei Listen,  
Wie denn Entrüstung und Not reizt einen findigen Sinn.  
Da drauf der Tor die Stimme zeigen wollte,  
Fiel ihm der Käse aus dem Schnabel, den der Fuchs,  
Der ränkevoll, gleich begierig aufgriff.

Steinchen warf sie hinein, da stieg das Wasser von selber,  
Bis zum Trinken sich ihr leichter die Möglichkeit bot.  
Jetzt endlich merkte den Betrug der Rabe  
Und stöhnte über seine Riesendummheit.  
Also zeigte der Vogel, wie stärker als Kraft ist die Klugheit,  
Die das begonnene Werk glücklich zum Ende führt.





Welcher Textausschnitt gehört zu welchem Titel und Fabeldichter? Ordne zu. Wenn du alles richtig gemacht hast, erhältst du ein Lösungswort.

① Dem Wolf blieb einst ein Knochen tief im Halse stecken. Er wollte gleich dem Reiher hohen Lohn geben. Wenn er mit seinem Schnabel ihn heraushole ...

A Krähe und Urne  
(Avianus 4. Jh. n. Chr.)

② ... Steinchen warf sie hinein, da stieg das Wasser von selber, Bis zum Trinken sich ihr leichter die Möglichkeit bot. Also zeigte der Vogel, wie stärker als Kraft ist die Klugheit, ...

E Fuchs und Rabe  
(Phädrus 1. Jh. n. Chr.)

③ ... „Gib mir davon, sonst muss ich kläglich umkommen.“ „Was tatest du denn im Sommer?“, frug die Ameise. „Da war ich sehr beschäftigt, sang und sang immer.“

B Spare in der Zeit  
(Babrius 2. Jh. n. Chr.)

④ Ein Rabe, der am offenen Fenster Käse Gestohlen hatte, saß auf hohem Baum Und wollt' ihn fressen, als der Fuchs das sah ...

F Der Wolf und der Reiher  
(Babrius 2. Jh. n. Chr.)

⑤ ... Da begann die Schildkröte so gleich voll Sorge mit ihrem Marsch, denn sie war sich ihrer Schwerfälligkeit bewusst. Der Hase jedoch, im Vertrauen auf seine Füße, legte sich schlafen ...

L Früher aufgebrochen  
(Äsop 6. Jh. v. Chr.)

Lösungswort:

1	2	3	4	5



**Unterstreiche die auf einen Bericht zutreffenden Merkmale.**

**Zeit:**

Präsens, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur

**Inhalt:**

beantwortet die 5 W-Fragen (wann, wer, wo, was und wie), ausführliche Darstellung der Gefühle und Gedanken, kurze Einleitung, Aufbau/Steigerung der Spannung im Hauptteil, keine Äußerung von persönlicher Meinung/Empfindungen

**Stil:**

lebendig, sachlich, knapp, ausführlich, genau, indirekte Rede, wörtliche Rede, verschiedene Satzanfänge







**Ergänze die Merkmale einer Erzählung an der richtigen Stelle.**

Höhepunkt	Wer? Wo? Wann?
wörtliche Rede verwenden	Überschrift
nur von <u>einem</u> Erlebnis erzählen	Lösen der Spannung

- ① \_\_\_\_\_
- ② Einleitung, die Antworten gibt auf die Fragen: \_\_\_\_\_
- ③ Hauptteil:
  - \_\_\_\_\_
  - Erzählschritte beachten
  - Spannung erzeugen
  - \_\_\_\_\_
  - Gefühle / Gedanken einbeziehen
- ④ \_\_\_\_\_
- ⑤ \_\_\_\_\_
- ⑥ Schluss



Gestalte ein Gedicht, das dir sehr gut gefällt, mit einer besonderen Schrift neu. Du kannst einzelne Wörter oder ganze Zeilen bildhaft darstellen.

Beispiele:

hohl

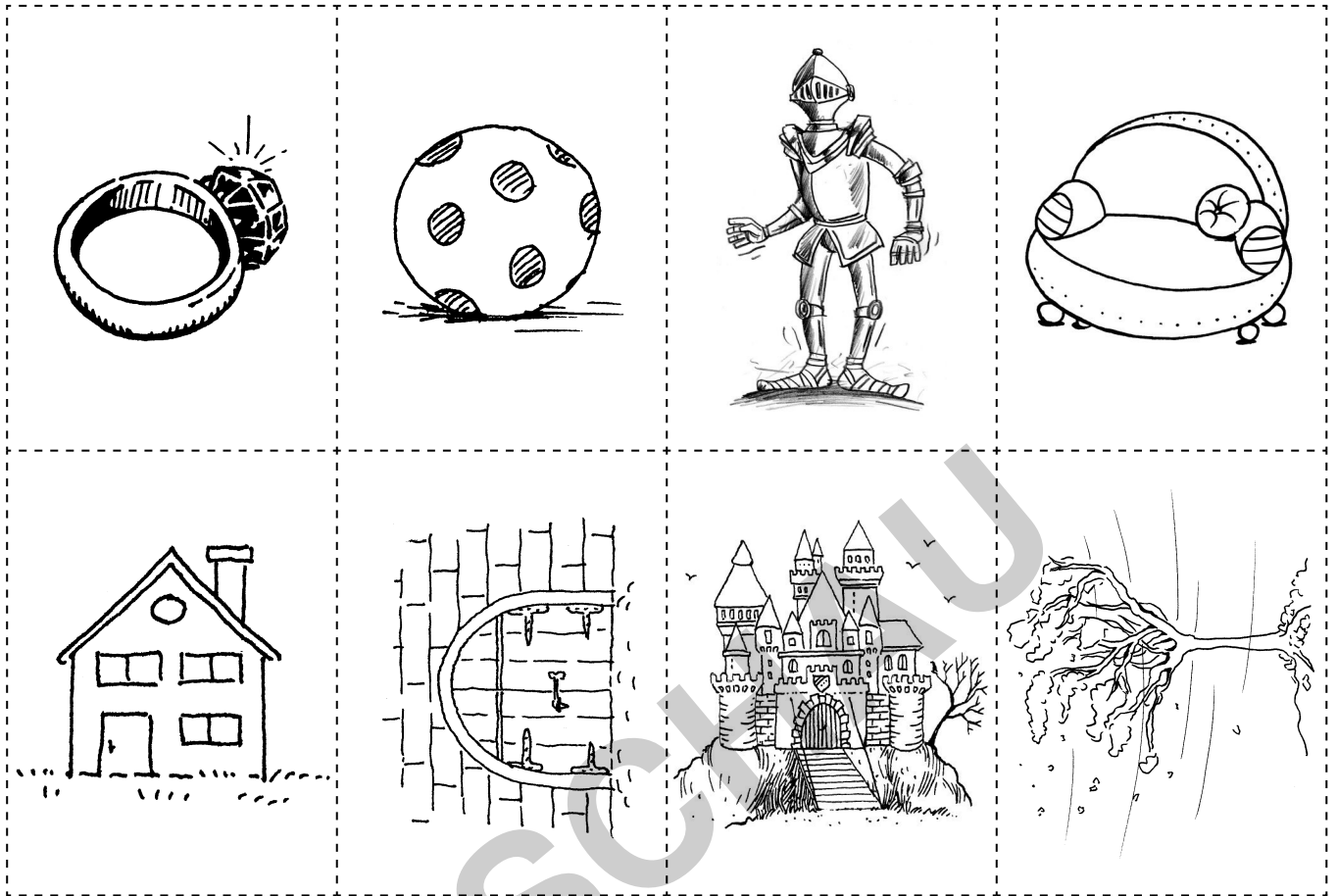
klein

S  nne

Wieder flattern durch die Lüfte



Spielkarten (2):



VORSCHAU

Lösung: Wo liegt der Unterschied?

Lesen



Hier haben sich 11 ungleiche Paare eingeschlichen. Streiche sie durch.  
Wer findet sie am schnellsten?

Berg  
Berg

gern  
gern

lustig  
lustig

fremd  
fremd

Platz  
Platz

Boote  
Boote

Topf  
Topf

leben  
leben

gehen  
gehen

Lauf  
Lauf

froh  
froh

quer  
quer

Sehute  
Sehute

Werte  
Werte

Strand  
Strand

toll  
toll

finden  
finden

Forfe  
Sorte

malen  
malen

Stuhl  
Stehl

Buch  
Bach

Wasser  
Wasser

Schüssel  
Sehtüssel

Suppe  
Suppe

Kiste  
Liste

Breueh  
Baueh

fegen  
fegen

trinken  
trinken

Decke  
Decke

Puppe  
Peppe

Lösung: Lesen mit Hindernissen

Lesen



Lies den Text flüssig und fehlerfrei vor.

Wind und Sonne

Wind und Sonne stritten miteinander, wer von ihnen der stärkste sei. „Ich bin die stärkste Macht auf dieser Welt“, sagte die Sonne. „Nichts kann mir Widerstand leisten.“

„Nichts – außer mir“, sagte der Wind. „Meine Kräfte übertreffen noch die deinen.“

„Machen wir die Probe!“, schlug die Sonne vor. „Siehst du dort den Mann die Straße herunterkommen? Also: Wer von uns beiden den Mann bewegt, seinen Mantel ausziehen, muss als der stärkere erkannt werden. Du magst zuerst dein Glück versuchen.“

Der Wind begann zu blasen, indes sich die Sonne hinter eine Wolke zurückzog. Dann piff er, und der Mann zog den Kopf ein. Dann heulte er und raste in eisigen Stößen gegen den Mann an. Aber je kälter er blies, um so fester hüllte sich der Mann in seinen Mantel ein.

„Jetzt will ich es versuchen“, sagte die Sonne und kam wieder hinter der Wolke hervor.

Sie schien zunächst sonst herunter auf den Mann, und der knöpfte seinen Mantel auf und hängte ihn lose um die Schultern. Die Sonne lächelte, und ihr Lächeln erwärmte alle Dinge und Wesen. Binnen weniger Minuten hatte sie auch den Mann auf der Straße so sehr erwärmt, dass er seinen Mantel von der Schulter nahm und Ausschau hielt nach einem Platz im Schatten.

Was Zorn nicht erreicht,  
schafft Milde oft leicht.



## Lösung: Alles groß

Lesen



Lies den Textausschnitt aus „Als ich ein kleiner Junge war“ von Erich Kästner flüssig und fehlerfrei vor.

Wenn ein Kind lesen gelernt hat und gerne liest, entdeckt und erobert es eine zweite Welt, das Reich der Buchstaben. Das Land des Lesens ist ein geheimnisvoller, unendlicher Erdteil. Aus Druckerschwärze entstehen Dinge, Menschen, Geister und Götter, die man sonst nicht sehen könnte.

Wer noch nicht lesen kann, sieht nur, was greifbar vor seiner Nase liegt oder steht: den Vater, die Türklingel, den Laternenanzünder, das Fahrrad, den Blumenstrauß und vom Fenster aus vielleicht den Kirchturm.

Wer lesen kann, sitzt über einem Buch und erblickt mit einem Mal den Kilimandscharo oder Karl den Großen oder Huckleberry Finn im Gebüsch oder Zeus als Stier und auf seinem Rücken reitet die schöne Europa. Wer lesen kann, hat ein zweites Paar Augen, und er muss nur aufpassen, dass er sich dabei das erste Paar nicht verdirbt.

Ich las und las und las. Kein Buchstabe war vor mir sicher. Ich las Bücher und Hefte, Plakate, Firmenschilder, Namensschilder, Prospekte, Gebrauchsanweisungen ...



Brigitte Penzenstadler: Lückenfüller: Lesen, Sprechen und Schreiben  
© Persen Verlag

25

## Lösung: Alles klein

Lesen

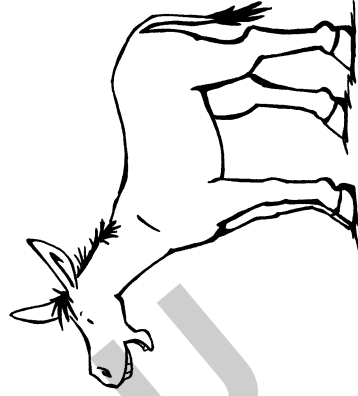


Lies den Text „Seltsamer Spazierritt“ von Johann Peter Hebel flüssig und fehlerfrei vor.

## Seltsamer Spazierritt

Ein Mann reitet auf seinem Esel nach Hause und lässt seinen Buben zu Fuß nebenher laufen. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Vater, dass Ihr reitet und lasst Euren Sohn laufen; Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel herab und ließ den Sohn reiten. Kommt wieder ein Wandersmann und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche, dass du reitest und lässtest deinen Vater zu Fuß gehen. Du hast jüngere Beine.“ Da saßen beide auf und ritten eine Strecke. Kommt ein dritter Wandersmann und sagt: „Was ist das für ein Unverstand, zwei Kerle auf einem schwachen Tiere? Sollte man nicht einen Stock nehmen und euch beide hinabjagen?“ Da stiegen beide ab und gingen selbstritt zu Fuß, rechts und links der Vater und Sohn und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: „Ihr seid drei kuriose Gesellen. Ist's nicht genug, wenn zwei zu Fuß gehen? Geht's nicht leichter, wenn einer von euch reitet?“ Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen, und der Sohn band ihm die hinteren Beine zusammen, zogen einen starken Baumpfahl durch, der an der Straße stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim.

So weit kann's kommen, wenn man es allen Leuten will recht machen.



Brigitte Penzenstadler: Lückenfüller: Lesen, Sprechen und Schreiben  
© Persen Verlag

26